

ARCHITEKTUR
Kindergarten, Weiach ZH

ARCHITEKTEN
L3P Architekten, Regensburg
www.l3p.ch

HOLZBAUPLANER
Legniplan GmbH, Brüttisellen

BAUINGENIEUR
Lucio Schiavi+Partner AG, Bülach

FASSADENPLANER
Gasser Fassadentechnik AG, St. Gallen

VERLEGER
Rolf Schlagenhaut AG, Meilen

BAUHERRSCHAFT
Schule Weiach

BAU- UND PLANUNGSZEIT
2013–2014

MODULØR
Magazin

2015
Nº1



Flauschige Kunst-
rasenteppiche in drei
polychromen Farbtönen
überziehen die fünf
unterschiedlichen
Baukörper.

FARBIG FLAUSCHIG FROH



In ihrer Welt sind Kinder von der Farbenvielfalt und -intensität noch mehr angetan als Erwachsene. Sie haben Freude an Farben und reagieren noch unbeschwerter und mehr auf der sinnlichen Ebene auf eine bunte Umgebung. Diesbezüglich sind Architekten bei der Planung von Einrichtungen für Kinder eher motiviert, mehr und intensive Farben einzusetzen.

So auch beim neuen Kindergarten der Gemeinde Weiach im Kanton Zürich, geplant von L3P Architekten aus Regens-

Das Konzept der ineinander verschachtelten Bauvolumen erinnert an das Spiel mit Bauklötzen.

von Katharina Marchal (Text) und Sabrina Scheja (Fotos)

Im ländlich geprägten Weiach entwarfen L3P Architekten einen Kindergarten, dessen Funktion sich bildlich ablesen lässt. Sowohl Farben als auch Material und Räume entsprechen den kindlichen Bedürfnissen und Vorstellungen.

berg. Fünf verschieden grosse, quaderförmige und ineinander verschränkte Baukörper gestalten ein farbenfrohes Bild aus überdimensionalen Bauklötzen und fassen in der Mitte einen atriumgleichen Hof. Der Kindergarten gehört einerseits zum Schulareal am Rande des Dorfkernes Weiach, bildet andererseits einen in sich eigenständigen Bau zwischen dem bestehenden Primarschulhaus und dem Sportplatz.

Nicht nur bunt, sondern auch flauschig sind seine Oberflächen und animieren die Kinder zum Kuscheln, als wäre es



Im grasgrünen Gruppenraum öffnet ein grosses Fenster den Blick auf die Umgebung.

Ein- und Durchblicke zwischen den Geschossen begleiten den Rundlauf durch das Gebäude.

ein Teddybär. Der Kunstrasenteppich, der die Aussen- und Unterseiten der Quader überzieht, ist ein Standardprodukt im Aussenbereich. Bekannt ist das Material als Imitat einer grünen Rasenfläche; bei diesem Kindergarten suchten die Architekten hingegen bewusst drei Farben aus, die sich aus dem Kontext ableiten lassen. «Wir wählten vor allem ländliche Farben für das ländliche Umfeld», beschreibt der Architekt Boris Egli von L3P Architekten im Gespräch. Das Rotkraut wird mit dem gleichnamigen Gemüse in der Landwirtschaft assoziiert, Strohgold mit Heu, und Olivgrün als Komplementärpartner zum natürlich-rötlichen Ton vollendet die Farbpalette. Hinzu kommt der Bezug zum angrenzenden Schulhaus, das die Architekten ebenfalls sanierten und farblich arrangierten.

Pro Farbe setzt sich der 30 mm dicke Kunstrasen aus zwei Floren unterschiedlicher Tönung zusammen, die so ineinander verarbeitet sind, dass ein changierendes Farbspiel entsteht. Jeder Baukörper oder Bauklotz trägt sein eigenes farbig-flauschiges Kleid. Bei der Einteilung wurde darauf geachtet, dass nie zwei gleiche Farben an den Kanten der Baukörper aufeinandertreffen. Die getuftete Oberfläche wirkt kuschelig weich und animiert jedes Kind, aber sicher auch Erwachsene zum Streicheln und Schmusen. Sowohl Farbe als auch Material sind dem Sortiment des Kunstrasenherstellers entnommen. Das Standardprodukt wird vorwiegend auf horizontalen Flächen und im Gelände eingesetzt. Vorbilder und Erfahrungsbeispiele, bei denen Kunstrasen auch auf Fassaden befestigt wurde, gibt es in Österreich: ein Ferienhaus in Kirchbach und ein Bauernhaus in Frohnleiten, Steiermark.

VON RAUM ZU RAUM

Der Neubau wurde als vorfabrizierter Holzelementbau realisiert. Als Unterkonstruktion für den Kunstrasenteppich wählte man einen Metallrost. Dieser ist über eine winddichte Wandplatte mit einer Folie auf dem Holzständerwerk befestigt.

Der Innenraum setzt die Ideen fort, die im Aussenbereich begonnen wurden.



Der fröhlich gelbe Hauptraum schliesst den Rundgang durch das Gebäude ab.

Die Neonbeleuchtung schlängelt sich in Zickzackform die farbigen Decken entlang.

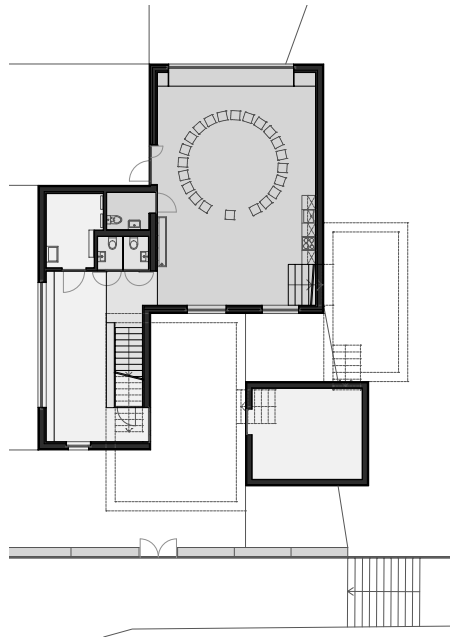
Die Räume sind gestaffelt aneinander oder übereinander platziert und bilden eine in sich fließende Abfolge. So gelangen Kinder und Betreuer vom Eingang mit Garderoben und WCs zunächst zum grossen Hauptraum, von dort weiter zur Spielecke, vorbei am Materialraum bis zum Gruppenraum im Obergeschoss, der über eine einläufige Treppe wiederum direkt mit dem Eingangsniveau verbunden ist. Kurze Treppenläufe passen sich dem kindlichen Massstab an und erfüllen das Bedürfnis nach Geborgenheit. Zusätzlich bilden sie ein wiederkehrendes Motiv im Rundgang durch das Gebäude. Durch- und Einblicke zwischen den oder in die Räume erleichtern die Übersicht und fördern Sichtkontakte. Grossflächige Fensteröffnungen in den Gruppenräumen erhellen die Hauptaufenthaltsräume und gewähren Ausblicke in die Umgebung. Im Innenraum herrschen vorwiegend kräftige Farben vor. In jedem Raum sind Bodenbeläge, Decken und Einbauregale von einer monochromen Farbe dominiert. Im Gegensatz zur grossen Farbpalette der Kunstrasenhersteller begrenzte sich die Farbauswahl für die Linoleumböden auf einige wenige; und sie gaben damit die Töne für die Wände und Einbaumöbel vor.

«Da es im niedrigen Entree vor allem laut zugeht, haben wir hier eine beruhigende Farbe gewählt», erklärt Boris Egli. Nach dem violetten Eingangsbereich hebt sich der untere Gruppenraum in Grasgrün ab, die Spielnische ist von einem knalligen Pink belebt und die Durchgangszone wieder mehrheitlich im beruhigenden Blau gehalten. Zum Schluss liegt ganz oben der gelbe Hauptraum. Einige Innenwände sind wiederum neutral gehalten. Die weiss gestrichenen, formaldehydfreien Spanplatten rahmen die farbigen Flächen und Einbaumöbel.

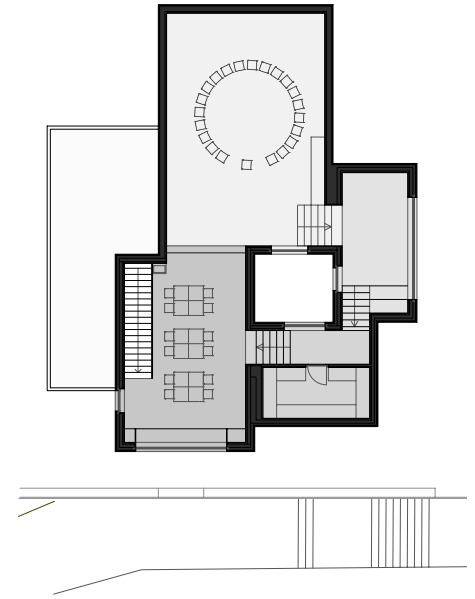
Aufgrund der Durchbrüche zwischen den Räumen entsteht im Innenraum eine Komposition und Verknüpfung der verschiedenen Farbtöne. Begleitet wird die Bewegung von Raum zu Raum durch eine zickzackförmige Neonbeleuchtung, welche sich in den Räumen und Durchgängen an der Decke entlang schlängelt und im offenen Treppenhaus an der Wand hinaufwindet.

**FARBENFROH UND EINFACH
VERSTÄNDLICH**

Am Tag der offenen Tür des Architekturbüros legten die Architekten Muster für die Fassade des Kindergartens aus. Kein Wunder, dass sich die Kinder bei ihrem Besuch an das kuschelige Fassadenmaterial schmiegen. Deren Begeisterung für die Farben und das flauschige Material überzeugte die Architekten erst recht, dieses im Aussenbereich einzusetzen. Fröhliche Farben nehmen den Jüngsten die Angst vor dem Eintritt in ihren ersten wichtigen Ausbildungsort; und sie gehen gleichzeitig auf die kindlichen Bedürfnisse ein, sich mit den Räumen zu identifizieren. Sehr spielerisch und einfach verständlich entwarfen L3P Architekten ein Projekt mit nachhaltiger Wirkung. ▲▲



Erdgeschoss: Wenige Stufen trennen die Ebenen voneinander. Eine einzige einläufige Treppe führt vom obersten Raum ins Erdgeschoss.



Obergeschoss: Das Galeriesgeschoss verbindet alle Ebenen und fasst den atriumgleichen Hof.



Die Spielnische ist vom knalligen Pink belebt.



Im niedrigen Entree wählten die Architekten ein beruhigendes Violett für Decken und Böden.